

Grüner Barbarossaplatz für alle



Der Barbarossaplatz mit grünem Rahmen und großzügiger Sitzeinfassung



Die unterschiedlichen Platzkonfigurationen und ihre städtische Einbindung

Gesamtkonzept
Der Barbarossaplatz gehört zu den vier historischen Schmuckplätzen, die Friedrich Gerlach bereits 1899 in seinem Bebauungsplan für den Schöneberger Nordwesten vorgesehen hat. Wie seine Vorgänger zeichnet sich auch der Barbarossaplatz durch eine besondere Form aus, die ihn unverwechselbar macht. Als Nachbarschaftstreffpunkt und grüner Stadtplatz wird er künftig die Funktion einer Klimainsel erfüllen. Diese soll dem ökologisch wichtigen Prinzip der Schwammstadt folgen und das Miteinander in der Umgebung fördern. So entsteht ein „Grüner Nachbarschaftsplatz für alle“.

Die prägnante historische Grundform des Platzes wird in der Umgestaltung bewahrt und weiter herausgearbeitet. Zugleich werden ökologische Verbesserungen sowie die Ausweitung der Nutzung als gemeinschaftlicher Treffpunkt angestrebt. Durch den Einsatz zeitloser Oberflächenbeläge, Materialien und Ausstattungsgegenstände entsteht ein qualitativ hochwertiges und robustes Erscheinungsbild, das allen Anforderungen an eine zukunftsfähige Platzgestaltung Rechnung trägt.

Gestaltung
Der Barbarossaplatz, um 1906 im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung entstanden, ist seit seiner Entstehung ein wesentlicher Bestandteil des Stadtbildes. Einst eingebettet in ein dicht bebauten Wohnviertel mit klar definierten räumlichen Kanten, hat sich die Blockstruktur an den Rändern heute teilweise aufgelöst. Um dem Raum wieder eine klare Fassung zu geben, sieht der Entwurf die Pflanzung von Platanen im Randbereich des Platzes vor. Die Straßen werden auf das funktional erforderliche Minimum verschmälert, und die Randbereiche werden begrünt. Dadurch wird die Form des Platzes gestärkt und der klare Rand betont.

Die historische Form der Platzmitte wird als moderne Sitzkante gestaltet. Die Einfassung verändert sich organisch, was unterschiedliche Sitzmöglichkeiten schafft. An zwei Punkten, ausgerichtet zur Schule, wird die Einfassung bodengleich ausgeführt, um das Durchqueren und den Zugang zum historischen Kinderbrunnen zu ermöglichen. In allen anderen Bereichen ist die Einfassung auf Sitzhöhe, sodass der Fußverkehr um die Insel herum geleitet wird. Der Kinderbrunnen wird durch einen schmalen Tennisbereich zugänglich gemacht und über zwei Wege mit der Umgebung verbunden. Die Wiese in der Mitte bietet Möglichkeiten für informelles Sitzen.

Der Entwurf greift den historischen Bezug zur ehemaligen Chamschule auf und stärkt ihn. Die Straßenverbindung zwischen der nördlichen Eisenacher Straße und der östlichen Barbarossastraße wird für Fahrrad- und Autos geschlossen und verwandelt sich in eine großzügige multifunktionale Platzfläche zwischen Schule und Platzinsel.

Die Neupflanzungen der Bäume erfolgen in breiten, mit Stauden beplanten Mulden, was dem Prinzip der Schwammstadt entspricht und den Grünanteil des Platzes erheblich erhöht. Alle Baumscheiben werden ebenfalls zu großzügigen Staudenflächen zusammengefasst, wodurch der Platz von attraktiven und pflegeleichten Staudenflächen umgeben wird. Der breite Kronenschatten der neugepflanzten Platanen schafft an heißen Sommertagen ein kühles Mikroklima.

Erschließung und Barrierefreiheit

Im Inneren des Platzes entfallen zugunsten des Fußgänger- und Radverkehrs sämtliche Stellplätze. Poller ändern die Verkehrsführung so, dass Fahrzeuge von der Schwäbischen Straße in die nördliche Eisenacher Straße und von der Barbarossastraße in die südliche Eisenacher Straße fahren können. Der gesamte Bereich wird verkehrsfrei und in eine Fahrradstraße umgewandelt, wobei die vorhandene Fahrbahn auf 5 Meter verschmälert wird. Die Straßenverbindung zwischen der südlichen Eisenacher Straße und der östlichen Barbarossastraße wird aufgehoben. Der Fahrradweg wird in diesem Bereich im Fußgängerbereich markiert.

Durch die Baumscheiben mit Staudenpflanzungen wird der Fußverkehr gelenkt, sodass die Querung der Fahrradstraße gebündelt erfolgt. Die Querungsbereiche sind großzügig einsehbar und mit Zebrastreifen gekennzeichnet. Die bestehenden Gehwege werden erhalten und entsprechen in ihrer Materialität der bestehenden Situation. Der Belag der Fußgängerbereiche im Platzinneren wird aus gestricheltem Granit-Kleinsteinpflaster aus Altmaterial mit offenen Fugen gefertigt, um eine bequeme und barrierefreie Nutzung sowie eine optimale Versickerung zu gewährleisten. Der Bereich vor der Schule wird ebenfalls mit Kleinsteinpflaster erschlossen. Alle vorhandenen Radbügel entlang der Schule werden erhalten, und entlang der Eisenacher Straße wird eine zusätzliche Abstellanlage mit Fahrradbügel geschaffen. Insgesamt stehen somit 50 Fahrradstellplätze auf dem Platz zur Verfügung. Zudem sind zwei Stellplätze für Lastenräder sowie ein Jobi-Standort für Zweiräder in der Nähe des Schreitgangs vorgesehen. Alle Bereiche werden barrierefrei gestaltet, sodass der Stadtraum von allen Menschen genutzt werden kann.

Nutzungsbereiche
Der Barbarossaplatz gliedert sich in zwei große Nutzungsbereiche. Die großzügige Sitzkante umschließt die Platzmitte mit dem Kinderbrunnen. Hier bieten sich vielfältige Sitzmöglichkeiten entlang der Einfassung sowie informelles Sitzen auf der Magerswiese an. Die Einfassung lenkt die Wegbeziehungen über den Platz, wodurch der Bereich innerhalb der Einfassung ruhiger wird. Zwischen der Platzinsel und der Schule befindet sich ein großer multifunktionaler Platz, der für Veranstaltungen, Pop-Up-Ausstellungen oder kleinere Flohmärkte genutzt werden kann.

Der Platz wird von großzügigen Staudenflächen umgeben und von Platanen gerahmt, sodass die Erschließung um die großzügige Platzfläche verläuft und Raum für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten eröffnet.

Vegetation, Biodiversität und Regenwassermanagement

Der vorhandene Baumbestand wird erhalten und durch 35 Neupflanzungen ergänzt, wodurch ein starker, grüner Rahmen aus Platanen um die Platzinsel entsteht. Die Platane (*Platanus x hispanica*) ist der historisch verwendete Baum und weist eine hohe Klimaanpassungsfähigkeit auf. Ihr breites Blätterdach spendet an heißen Sommertagen Schatten. In den Straßen, die zum Barbarossaplatz führen, werden verschiedene klimaangepasste Baumarten gepflanzt. Dies erhöht nicht nur die Biodiversität des Ortes, sondern macht den Platz auch widerstandsfähiger gegenüber möglichen Schädlingen. Alle Bäume werden nach ihrem Habitus ausgewählt, sodass sie eine tropfenreiche Krone ausbilden, die für Beschattung sorgt, ohne zu dicht für die angrenzenden Gebäude zu sein. Die Baumarten umfassen: *Acer campestre* 'Eisrijk', *Carpinus betulus* 'Lucas', *Corylus colurna*, *Liquidambar styraciflua* und *Tilia americana* 'Novi'. Die Variation innerhalb der Straßenbäume zeigt sich insbesondere im Herbst, wenn die Bäume unterschiedliche Farben annehmen.

Alle Neupflanzungen werden in besonders großzügige, muldenartige Baumscheiben gesetzt und mit diesen Standort ausgewählten Staudenmischungen unterpflanzt. Verschiedene Gräser, Blatt-schmuckstauden und schattenverträgliche Blühpflanzen erhöhen ganzjährig die Attraktivität des Platzes. Durch die Staudenmischungen wird die Biodiversität und das Nahrungsangebot für verschiedene Insekten und Vogelarten erhöht. Insektenhotels innerhalb der Staudenflächen sind denkbar und können zur Umweltbildung beitragen. Über Workshops und Nachbarschaftaktionen kann das Wissen über die Pflanzen am Barbarossaplatz gefördert werden.

Geophyten sorgen dafür, dass bereits im späten Winter erste Frühlingsboten das Nahrungsangebot für Insekten erweitern. Auch der ganzjährige Blühaspekt der Staudenpflanzung steigert die Attraktivität des Platzes und erinnert an die historische Schmuckpflanzung. Im Inneren der Platzinsel wird eine Magerswiese angelegt, die zu den Pflanzengemeinschaften mit der höchsten Biodiversität gehört und zugleich wenig Pflege benötigt.

Durch die Schaffung von knapp 2.500 Quadratmetern Staudenpflanzungen, von denen etwa 1.200 Quadratmeter muldenartig gestaltet werden, wird das Wasserdichtvolumen des Platzes um 270 % vergrößert. Die große Artenvielfalt innerhalb der Pflanzung von Bäumen, Stauden und Wiesen macht den Barbarossaplatz zu einem der biodiverssten Plätze Berlins.

Ökologische Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Anpassung

Die Vielfalt an Pflanzenarten sorgt für Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels. Durch die Mulden kann mehr Regenwasser zurückgehalten werden, und die Pflanzenauswahl richtet sich nach den lokalen Bedingungen. Das breite Spektrum an Pflanzen bietet verschiedene Nahrungsquellen und Lebensräume für Insekten, kleine Säugetiere und Vögel.

Die Neupflanzung von 35 Bäumen auf dem Barbarossaplatz gewährleistet eine gute Beschattung an heißen Sommertagen, während dennoch genügend Licht auf den Platz fällt.

Denkmalchutz und Ausstattung

Der Entwurf berücksichtigt nicht nur die historische Form des Platzes und akzentuiert diese, sondern stärkt auch den denkmalgeschützten Brunnen als Platzmittelpunkt. Das Ensemble aus Schule und Platz wird hervorgehoben und besser ablesbar gemacht. Der Platz erhält seine historische repräsentative Bedeutung zurück, ohne in seiner nicht nutzbaren Form als Schmuckplatz wiederhergestellt zu werden. So entsteht ein moderner Nachbarschaftsplatz im Schöneberger Nordwesten, der den Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts gerecht wird und sein historisches Erbe erlebbar macht.



Grüner Barbarossaplatz für alle



Regeldetail Platzmitte M 1:50



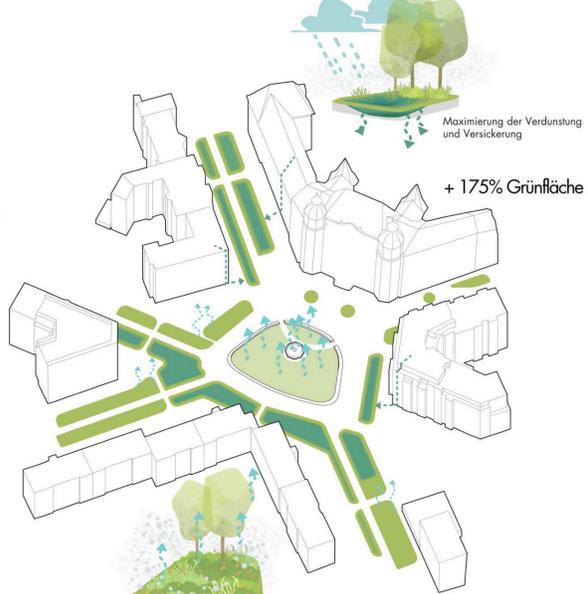
Die Eisenacher Straße - in üppigem Grün zum Barbarossaplatz



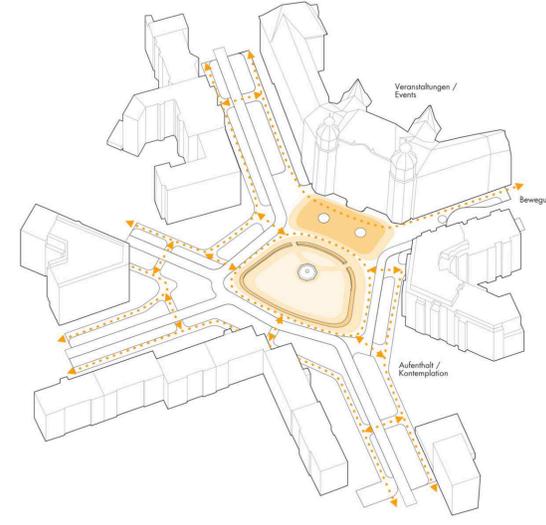
Verkehr / Erschließung



Vegetation / Bestandsbäume / Neupflanzungen



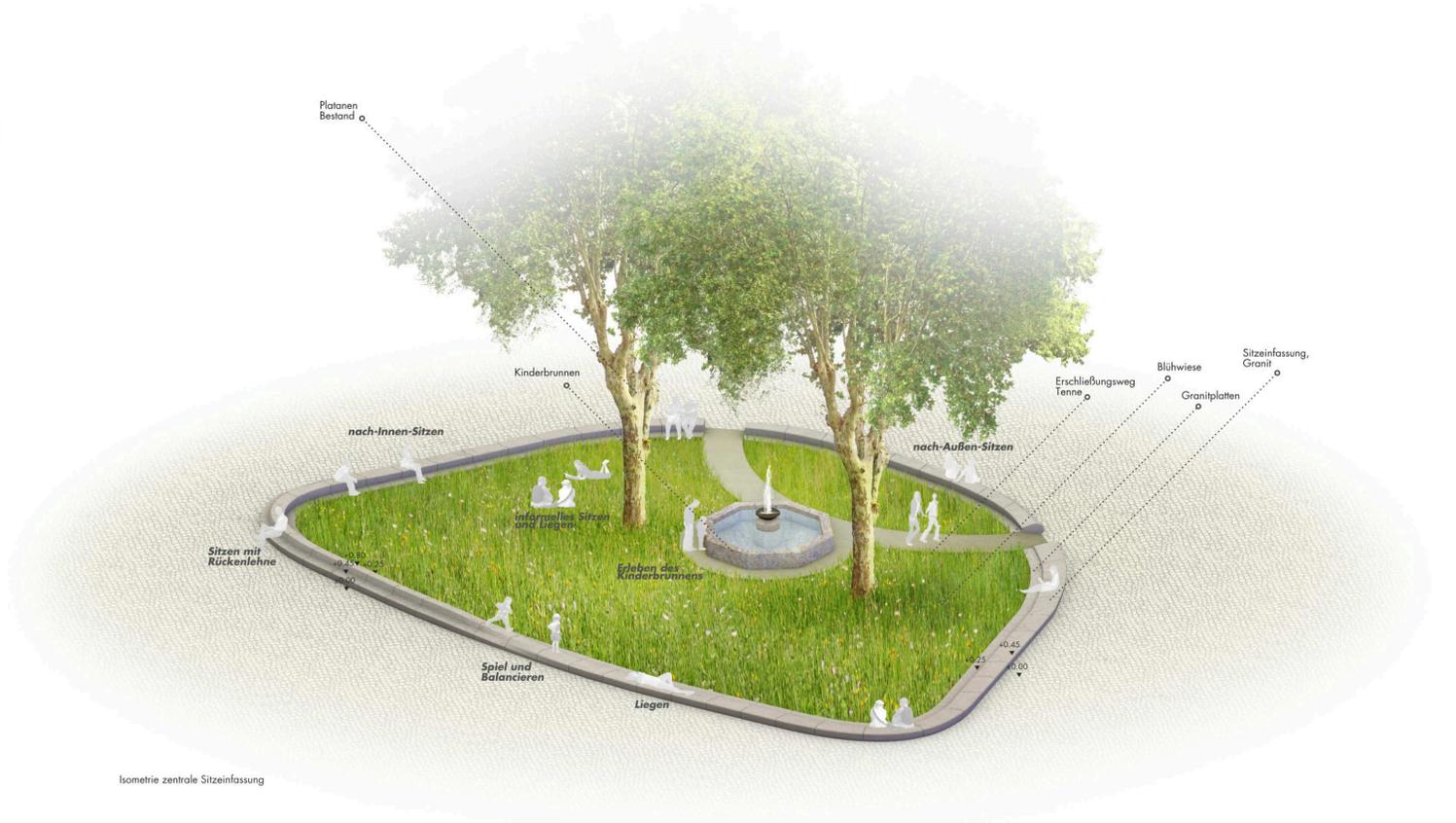
Biodiversität / Regenwassermanagement / Klimaanpassung



Nutzungsbereiche



Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz
Die maximale Erhaltung vorhandener Materialien und die Verwendung von bereits genutzten Materialien gewährleisten umfassende ökonomische Nachhaltigkeit. Der Entwurf betrachtet soziale, ökonomische und ökologische Aspekte als ganzheitlich gedachte Nachhaltigkeit. Die robuste und einfache Grundstruktur ermöglicht es, mit angemessenen Mitteln eine hochwertige Gestaltung der Platzanlage zu realisieren und den Platz in einen nachhaltigen, klimaanpassungsfähigen und resilienten Freiraum mit großer naturräumlicher Diversität und hohen Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten für die Bewohner und Besucher zu transformieren. Einfache und langlebige Belagsmaterialien sowie Ausstattungselemente schaffen ein einheitliches Gesamtbild. Hochwertige Details und die Verwendung langlebiger Materialien fügen sich harmonisch in das Stadtbild ein und gewährleisten eine nachhaltige und dauerhafte Gestaltung des Platzes. Die Anlage von Staudenmischpflanzungen und Magerwiesen sowie die Auswahl verschiedener Baumarten stärken die Biodiversität. Bestehende Barrieren werden abgebaut, um eine inklusive Gestaltung für mobilitätseingeschränkte Personen zu ermöglichen. Die Qualifizierung des Barbarossaplatzes trägt den aktuellen sozialen, ökologischen und klimatischen Anforderungen an einen modernen Stadtplatz Rechnung, während die historische Bedeutung gewahrt bleibt. So wird der Platz zu einem Beispiel für zukunftsweisende Gestaltung in Berlin-Schöneberg.



Isometrie zentrale Sitzeinfassung



Schnitt A M 1:250



Schnitt B M 1:250